

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 82 (1956)  
**Heft:** 28

**Artikel:** O diese Unschuld!  
**Autor:** Freuler, Kaspar  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-495813>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

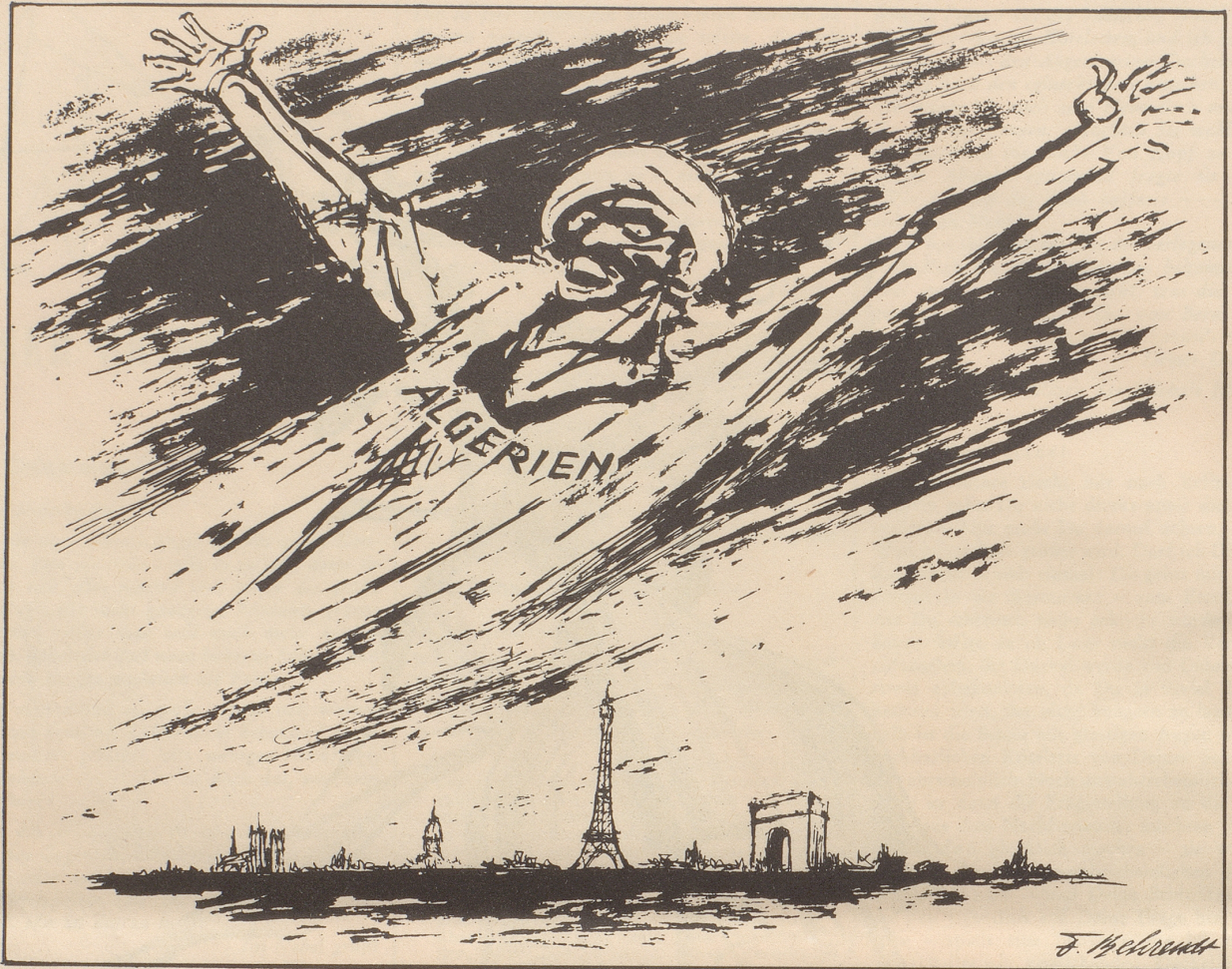
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 24.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Gewitterwolken über Frankreich

**O diese Unschuld!**

Am Abendbankett einer literarischen Gesellschaft sitzt neben mir eine nicht mehr ganz junge, wohlgestaltete Dame. Im Gespräch werde ich inne, daß sie selten an derlei Feiern beteiligt sein kann, daß sie sich offenbar aber über den Abend freut. Als der Kellner mit dem Wein erscheint, fragt sie freundlich: «Glauben Sie, daß er mir etwas macht? Ich trinke nämlich sozusagen nie ein Glas Wein!» Aber der Kellner hat schon roten Nöschatteller eingeschenkt und das Glas verschwindet ziemlich rasch. Nach einer Viertelstunde wird weißer Walliser eingeschenkt, ein Glas, ein zweites Glas, und da der Nachbar links kavaliermäßig etwas nachschenkt, so werden es wohl drei Gläser gewesen sein.

Schließlich erscheint der obligate schwarze Kaffee. Die Dame begießt ihn mit einem

Tröpfchen Rahm. Langsam und offenbar recht nachdenklich rührt sie in dem kleinen Täßchen herum, schüttelt den Kopf und wendet sich an mich: «Haben Sie das auch schon bemerkt, daß so ein paar

Tropfen Rahm im Kaffee einem den Kopf sturm machen? Ganz schwindlig ist mir jetzt mit einemal geworden – und sonst macht mir doch der Kaffee nichts –» Ja, der Kaffee hat's in sich.

Kaspar Freuler

**Soviel spare ich jeden Monat**  
 seit ich das Rauchen aufgegeben habe. Dafür kann ich mir manches Schöne kaufen und habe erst noch etwas für meine Gesundheit getan. Meine Entwöhnung verdanke ich

**NICOSOLVENS**  
 dem ärztlich empfohlenen Medikament.  
 Kurpackung Fr. 20.25 in allen Apotheken  
 Prospekte unverbindlich durch  
 Medicalia G. m. b. H. Casima/Tessin

**Die ewigen Fremdwörter**

Im Dörflein Vorderthalberweid wurde ein Musikfestchen gefeiert. Der Präsident des Organisationskomitees nahm kurz vor dem Mittagsbankett ein paar auswärtige Gäste in Empfang und glaubte, diese auf das Mittagessen vorbereiten und gluschtig machen zu müssen. Weil Speisekarten aber in der Regel vor Fremdwörtern strotzen, war es für den rührigen Präsis Ehrensache, sich auch solcher Wörter zu bedienen. So eröffnete er den erstaunten Gästen, man habe ein erstklassiges Tenue ausgewählt, das Essen beginne bereits mit einer Oxfordsuppe ---

KL